

Vollziehungsdirektorium

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Der schweizerische Republikaner**

Band (Jahr): **2 (1798-1799)**

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der schweizerische Republikaner

herausgegeben

von Escher und Usteri

Mitgliedern der gesetzgebenden Räthe der helvetischen Republik.

Band II.

N^o. LXVIII.

Luzern, den 6. Hornung 1799.

Vollziehungsdirektorium.

Das Vollziehungsdirektorium, nachdem es von dem Finanzminister den Bericht erhalten, das verschiedene Postbureaus Befehle ertheilen, die Abreise der Curiers aufzuhalten.

Erwogend, das der regelmässige Dienst der Posten nicht zugebe, das dieselben in ihrem Laufe aufgehhalten werden;

Nach Anhörung seines Finanzministers,

beschliesst:

1. Der Regierungstatthalter eines jeden Kantons soll allein das Recht haben, die Abreise der Curiers durch einen von seiner Hand unterschriebenen Befehl aufzuhalten, worinn zugleich angezeigt seyn soll, bis auf welche Stunde der Curier aufgehhalten werden soll. Von diesem ausserordentlichen Befehl soll er dem Direktorium einen ausfurlichen Bericht ertheilen.

2. Eine Abschrift dieses Befehls soll von dem Postcommis an das Central-Postbureau abgefertiget werden, um demselben zur Rechtfertigung über die Aufhaltung des Comiers zu dienen.

3. Alle Postverwalter und Commis sollen unter ihrer eigenen Verantwortlichkeit gehalten seyn, die Abreise der Curiers auf keinen andern Befehl hin aufzuhalten, als auf einen solchen, der unter den im ersten Artikel bestimmten Formalitäten von dem Regierungstatthalter kommen würde.

4. Dieser Beschluss soll den vorhergehenden Verfügungen in Betreff des Hauptorts der Republik nichts benehmen.

5. Dem Finanzminister ist die Vollziehung dieses Beschlusses aufgetragen, welcher dem Tagblatte der gesetzlichen Beschlüsse beigedruckt werden soll.

Luzern, den 26. Jenner 1799.

Gesetzgebung.

Senat 12. December.

(Fortsetzung.)

Rubli bemerkt, das in Helvetien gottlob ist kein Krieg ist, wohl aber im Senat ein kleiner zu seyn scheint;

er glaubt es sey der Fall das man über das am meisten streite, was man am wenigsten versteht. — Er wägt auf eine Commission an. Duc ebenfalls.

Der Beschluss welcher die Commission verworfen wird nun zurückgenommen und eine durch den Präsidenten zu ernennende Commission beschlossen, die morgen berichten soll. Sie besteht aus den H. R. Ding, Schwaller, Lafluchere, Beroldingen und Carlen.

Grosser Rath, 12. Januar.

Präsident: Legler.

Billetter begehrt im Namen derjenigen Commission welche über die Formen des Verkaufs von Nationalgutern niedergesetzt ist, das sie auch ein Gutachten über die Form der Verlehnung von Nationalgutern vorlegen dürfe. Custor findet Billetters Antrag sehr sorgfältig, weil eine hundertjährige Verlehnung so ziemlich auf eine Veräusserung heraus kame; er unterstützt also Billetters Antrag, welcher angenommen wird.

Die Versammlung bildet sich in geheimes Comité.

Nach Wiedereröffnung der Sitzung wird eine Botschaft vom Vollziehungsdirektorium verlesen, in welcher dasselbe fragt, ob die bisherigen sogenannten Hintersassgelder in den Gemeinden noch weiter fort bezahlt werden müssen. Zimmermann fodert Vertagung dieses Gegenstandes bis zur Behandlung des auf dem Kanzleitisch liegenden Gutachtens über die Bürgerrechte. Dieser Antrag wird einmüthig angenommen.

Das Direktorium begehrt dem Volkreprasentant Haas, die Stelle eines Oberzeughauscommissars übertragen zu dürfen. Zimmermann wundert sich, das das Direktorium schon eine Stelle zu besetzen begehrt, welche noch nicht einmal durch ein Gesetz bestimmt ist, und wünscht das in Zukunft das Direktorium nicht mehr diesen Weg einschlage; übrigens aber begehrt er Verweisung dieser Botschaft an die in Rücksicht dieser Stelle niedergesetzte Militaircommission. Rue stimmt ganz Zimmermann bei und fodert zugleich Vertagung des Entscheids dieser Anfrage bis nach Bestimmung des Gesetzes über das Austreten der Volkreprasentanten aus der Gesetzgebung. Wyder stimmt bei, und wünscht, das Haas erst das Urselinerkloster und den boranischen